

1680 Juni 6.

A

BERICHT UEBER DIE WEIGERUNG DER STADT ZUG, DAS SIEGEL AN DAS
SPANISCHE REDUKTIONSTRUMENT ZU HAENGEN

1676 sei ein Bote von Luzern nach Zug gekommen. Dieser habe das auf Pergament in deutscher und italienischer Sprache geschriebene Reduktionsinstrument mit Spanien mit einem angehängten "sigil häuslinen" versehen bei sich gehabt, um es von Zug besiegeln zu lassen, wie es andere mit Spanien verbündete Orte bereits getan hätten. Der Bote habe sich beim regierenden Ammann [Franz] Kreuel angemeldet und begehrt, dass das Instrument besiegelt werde; Statthalter [Beat Jakob I.] Zurlauben aber habe sich geweigert und gesagt, nur wenn es der Ammann ausdrücklich befehle, wolle er ihm das Siegel dafür aushändigen. Darauf habe es dieser seinem Sohne [Beat Kaspar Zurlauben] übergeben. Ammann [Karl] Brandenburg habe jedoch auf der Besiegelung bestanden und den Vogtweibel [Johann Jakob Müller] zu Ammann Kreuel geschickt, damit dieser das Instrument siegle. Ammann Kreuel habe sich jedoch gleichfalls geweigert und den Boten nach St. Gallen und Appenzell weitergeschickt, um in der Zwischenzeit den Stadt- und Amtsrat, damit man dessen Meinung erfahre, einberufen zu können. Darüber erzürnt, habe Ammann Brandenburg etliche Räte auf das Rathaus befohlen und das Siegel, da es ebenso den Gemeinden wie der Stadt gehöre, herausgefordert. Nach langem Hin und Her habe dann der Sohn von Ammann Brandenburg das Instrument besiegelt und es dem Boten übergeben.

Die Richtigkeit dieses Berichtes bezeugten: Franz Kreuel, Altammann; Johann Jakob Müller, Vogtweibel; Niklaus Andermatt; Matthias Landtwing; Hans Jörg Utiger.

Kopie von Beat Jakob I. Zurlauben
AH 14, 336-337